

Klassiker: Schwarzburg-Hirschtränke-Schweizerhaus-Trippstein

mittelschwer

ca.11km, 3-3,5h

Die Wanderung beginnt und endet in Schwarzburg, Ortsmitte im unteren Ort. Sie können ihr Auto nahe der sehenswerten Talkirche kostenlos parken. Vom Ortszentrum/Brücke aus verläuft die Route entlang der Burkersdorfer Straße aus dem Ort heraus. Kurz hinter dem Ortsausgang, immer leicht ansteigend, wandelt sich die Straße eher in einen holprigen Feldweg. Einen knappen Kilometer nach den letzten Häusern sollte man den Abzweig links Richtung Schweizerhaus nicht verpassen. Dieser ist markiert als Naturlehrpfad Heinrich Cotta.

Hier folgen wir dem ausgeschildertem Weg. Gleich nach wenigen Metern passieren wir die sogenannte Hirschtränke. Diese liegt unterhalb des Hauptweges, ein romantischer Platz mit zwei Schutzhütten, einer Feuerstelle, Infotafel und einer gefassten Quelle. Einfach ein schöner Ort um inne zu halten und die Ruhe sowie den Blick auf Schwarzburg zu genießen. Oberhalb des Hauptweges befindet sich der Helenensitz, angelegt als Aussichtspunkt während Schwarzburg noch Sitz des damaligen Fürstenhauses war.

Der Weg führt uns weiter, vorbei oberhalb des Forstbotanischen Gartens. Durch Holzeinschlag hat man nun einen wunderbaren Blick in das Schwarzatal und auf den gegenüberliegenden Kienberg mit seinem darauf ruhendem Trippsteinhäuschen. Dieses markiert später den schönsten Punkt dieser Wanderung.

Jetzt folgen wir dem Weg, ständig leicht abfallend, immer der Markierung Richtung Schweizerhaus. Dabei passieren wir eine ehemals Waldweide mit dem Forstortsnamen Viehruh. Danach erreichen wir bald im Tal das Schweizerhaus. Dieses wurde 1838 als Wohnung eines Flößerknechtes und Wildgatterhüters (sog. Oppelei) erbaut, heute eine beliebte Ausflugsgaststätte. Sie bietet sich an für Rast und Einkehr. Die kann man auch durchaus nutzen, denn vom tiefsten Punkt der Wanderung startet ein recht steiler Anstieg auf die Höhen der anderen Seite des Schwarzatals. Unmittelbar am Schweizerhaus beginnt nämlich der Streckenabschnitt Richtung Trippstein.

Immer der Markierung folgend, erreicht man oben den Aussichtspunkt Rolle. Der Panoramaweg Schwarzatal in seiner schönsten Form. Auch wieder mit einer Schutzhütte ausgestattet hat man nun einen ersten Blick auf die gegenüberliegende Talseite. Hoch oben sieht man den Ort Burkersdorf (620m ü. NN).

Von hier aus geht es in leichtem Auf und Ab zum Trippstein. Zunächst passiert man die Suppenschüssel, einen ehemaligen Treffpunkt und

Aufenthaltort von Studenten aus Jena. Die Atmosphäre, welche diese Stelle ausstrahlt, beantwortet die Frage nach dem "Warum gerade hier?" sofort.

Jetzt ist man auch schon kurz vor dem Höhepunkt der Wanderung, dem weithin berühmten Trippsteinblick mit seinem alten Borkenhäuschen. Auf keiner Postkarte, keiner Broschüre dieser Gegend, fehlt der faszinierende Blick, welcher selbst die Einheimischen immer wieder in Begeisterung versetzt.

Von hier aus hat man die Möglichkeit, drei verschiedene Wege ins Tal zu nehmen. Einmal etwas steiler und in Serpentina direkt nach unten, oder vom Trippstein zunächst Richtung Bechstedt führend, danach den Forstweg nehmend oder an der Flaschenwiese den Pfad ins Tal zu nutzen. Der Forstweg wäre hiervon die gemütlichste Variante.

Eine weitere Möglichkeit wäre auch, durchaus noch nach Bechstedt zu laufen (ca. 15 Minuten zusätzlich je Richtung). Hier laden gleich zwei Gasthäuser zu einem Besuch ein. Außerdem kommt man an einer stattlichen Herde schottischer Hochlandrinder vorbei, welche Sommer wie Winters draußen anzutreffen sind. Es besteht auch die Möglichkeit, von Bechstedt mit der stündlich verkehrenden Schwarzatalbahn eine Station bis Schwarzburg zu fahren. Allerdings ist der Bahnhof Schwarzburg einen Kilometer vom Ausgangspunkt unserer Wanderung entfernt.

Autor: Benno Keller